

Des einen Freud- deren andern Leid

Den Hausbischer Huuhnen geht das Heute noch nach; das man den Brettern den Maibaum klaut, ist eine Sache, das die Bretter sich das nicht gefallen lassen, ist eine andere Sache. Es dann noch fertig bringen, im folgenden Jahr den Hausbeer Huuhn aus der Backröhre zu klauen und dann in Britten Wohlschmeckend verspeisen, ist die andere Geschichte.

Aber der Reihe nach:

In der Hexennacht 1956 haben die Hausbacher Huuhnen, den Bretten ihren Maibaum umgesägt. Das kommt schon mal öfters vor und ist peinlich, ist zu verschmerzen. Wenn aber der Maibaum nach Beginn der Frühmesse umgesägt wird, ist außerhalb der Tabuzeit, gibt es eine Reaktion im kommenden Jahr.

Und so kam es dann auch 1957.

Die Hausbischer Huuhnen waren gewarnt, wurde doch schon im Vorfeld bei den gegenseitigen Kneipenbesuchen ein mögliche Szenario vorgezeichnet.

Die Hausbischer Huuhnen hatten sich verstärkt mit Feuerwehr, Hydrant, mit zwei C-Schläuchen, Knüppeln und allerlei Schlagstöcken und warteten unterm Maibaum und Lagerfeuer auf die Bretter. Um die kamen dann auch.

Die Retourkutsche war im anrollen.

Wirt Kurt hatte ihren Lastwagen organisiert, 30/40 Männer 18-30 Jahre hatten auf der Ladefläche Platz, andere fuhren mit Mofa und Vespa nach Hausbach.

Der Maibaum stand bei den Gasthaus Guder-Weber, das Feuer brannte, die beider Wasserrohre im Anschlag. Quintes Andreas-Bürgermeister von Hausbach- keilte 2 Äxte vor die LKW Reifen, so dass an eine Flucht nicht zu denken war.

Trotz Mann-Überlegenheit, die Bretter waren doppelt stark, reichte es zunächst aus mit den beiden Strahlrohren die Meute vom Maibaum fernzuhalten. Die Überlegenheit der Bretter führte dann doch dazu, dass man in den Besitz von einem Strahlrohr kam und sich dann gegenseitig nass spritzte. Es war kalt in der Nacht und die nasse Kleidung zeigte auf beiden Seiten seine Wirkung.

Die Bretter gaben auf, der LKW wurde freigegeben und die Bretter zogen von dannen, ohne den Hausbacher Huuhnen ihren Maibaum umgesägt zu haben.

Aber das war dann doch noch nicht alles?.

Vitta Werner ging nach Hausbach freien- Schmal Lotte- und man gestattete ihm, als halben Hausbacher- und Schomer Engelbert, als einzige, auf ein Bier, sich aufzuwärmen.

Als der Engel Schomer auf die Toilette war, nahm er einen Geruch war, konnte nicht wiederstehen und schnauzte durch die Küchentür, erblickt in der Röhre einen Braten, vorbereitete Hähnchen.

Als Schlitzohr bekannt, schmiedete er mit Vitta Werner einen Plan, der dann auch in der Tat umgesetzt wurde. Vitta Werner hatte eine Vespa, die draußen mit laufendem Motor wartete, Schomer Engelbert wartete den günstigen Moment ab, wo keiner in der Nähe der Küche war, schnappte sich das Hähnchen, ab durch die Hintertür auf den Sozius der Vesper und nix wie ab. Aber die Hausbacher, jetzt ohne Hoohn, eine Schande, hinterher. Die Vespa war zwar schneller, mussten die Straße nehmen, die Kurve bei der Kirche, die Meute nahm die Abkürzung neben Ackermann's Eck, vergebens, gerade so, das Hoohn war fort, als Siegestrophäe schwenkend, ab nach Bretten.

Dort angekommen, wurden die Helden, die die Schmach aus dem letzten Jahr dennoch gerettet hatten lauthals begrüßt. Man konnte zwar den Maibaum nicht umsägen, aber den Hausbber Huuhnen das Hoohn aus der Röhre zu stibitzen, war dann doch noch eine ganz andere Nummer. Unter dem Maibaum wurde dann gemeinsam das Hoohn genützlich verspeist und die Knochen wurden auf einer Schnur aufgereiht und am Maibaum befestigt



Schomer Engel- Stracken Werner- Läädisch Norbert

Der Maibaum

Erzählt und aufgeschrieben von Christa Ehses

Nicht abgesägt, nicht umgedaut
Quatschnass bis auf die Haut.
Das Wasser steht den Hexen in den Schuhn.
Der Maibaum guckt dem Treiben zu..
Er war einfach nicht zu Kri-in
Müssen die Britter geschlagen gehin. ?
Zu früh war der Hausbacher Jubel
es war Hektik, es war Trubel
Lauer Engel haz sich getraut
den Hausbacher -Huun aus dem Deppen geklaut.
So eine Schmach, so ein Schand
Der Hausbacher.Hunn in Bretter Hand.
unter der Jacke am Engel seinem Herz
Der verbeißt den brennenden Schmerz
Mit dem Motorroller sind sie nach Britten gefahren
Haben den Huun verspeist mit Haut und Haaren.
Die Siegestrophäe die Knöchelcha haben sie dann
An den Bretter Maibaam gehang-
Rumpeldipumpel blitzdonner juichhei
Holladibolla das war Hexerei



Die Meute beim gemeinsamen verspeisen des Hausbacher Hoohs



Ein alter Brauch in Britten; das Maibaumsetzen



Vorne v.li. ? Brausch Karl Mit
1. R v. li. Lichtmeß Sepp -?- Biller Karl-Kiefer Meschel-Schommer Metz Bergen
2. r v. li. Straken Hans -?-



Halli-Galli vor Baltessen